

A Gnomes Tale

Die Geschichte eines Gnoms

Von Danja-chan

Kapitel 3:

Es regnete in Strömen. Unschlüssig starrte ich das große Haus an. Von außen betrachtet sah es nicht sehr einladend aus. Es kam mir vor wie ein großes, graues Ungeheuer, das nur darauf wartete mich zu verschlingen. Von innen schien ein blasses Licht nach außen. Schließlich raffte ich mich zusammen und klopfte zaghaft an die Tür. Klopf. Keine Reaktion. Ich klopfte noch einmal dieses Mal lauter. KLOPF. Ich hörte wie ein Stuhl verschoben wurde und wie sich jemand der Tür näherte. Langsam öffnete sie sich. Ich hatte mich insgeheim schon darauf vorbereitet nach oben zu blicken doch ich wurde angenehm überrascht. Die Tür wurde nicht von einem Erwachsenen Menschen, sondern von einem Kind, das einige Jahre jünger sein musste als ich, denn es hatte in etwa meine Größe, geöffnet. „Ja bitte?“ piepste es. Ich wollte gerade etwas sagen, da rief jemand von innerhalb des Hauses: „Aurikel! Weg von der Tür! Wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst sie nicht öffnen, sondern uns bescheid sagen, falls jemand klopft.“ Das Mädchen zog den Kopf ein und murmelte kleinlaut. „Hab’s vergessen. Schuldigung.“ „Geh wieder nach drinnen.“ Eine so weit ich das beurteilen konnte schon etwas ältere Frau erschien in der Tür. Als sie mich sah lächelte sie und fragte freundlich: „Ja? Was kann ich für dich tun?“ „Ähm...ich suche Madame Shellene. Ich habe hier einen Brief...“ schüchtern suchte ich den Brief heraus und übergab ihn der Frau. Diese nahm öffnete ihn und las ihn sorgfältig. Dann steckte sie ihn wieder zurück. „Du bist also Danja?“ Ich nickte zaghaft. „Na dann, komm mal rein in die gute Stube.“ Langsam betrat ich das Haus, das für die nächsten Jahre meine Heimat sein sollte.